

Mittwoch, 08. Mai 2024, Rotenburger Kreiszeitung/Visselhöveder Nachrichten  
/ Visselhövede/Bothel

# Neuer Schwung für die Dorfregion

**Dorfentwicklung Wiedau-Walsede: Viele Projekte sind in der Planungsphase**

VON TOM KREIB



Die Sanierung des Mühlenturms in Brockel und die Erneuerung der Flügel ist ein Projekt, das sich in der Dorfgregion Wiedau-Walsede in der Umsetzung befindet. Foto: kreib

**Bothel** – Jetzt soll wieder ordentlich Schwung in die Sache kommen: Es geht um die Dorfentwicklung Wiedau-Walsede, die mit neuen Projekten von Privatleuten und den beteiligten Kommunen Fahrt aufnehmen soll. In der Dorfregion zusammengeschlossen sind Bothel, Brockel, Hemsbünde, und Kirch-walsede. 2018 ist die Dorfregion in das Förderprogramm des Landes aufgenommen worden.

„Der große Mehrwert besteht darin, Dinge gemeinsam anzugehen“, sagt Bothels Samtgemeindebürgermeister Dirk Eberle. Die Grundidee sei es, dass mehrere Dörfer sich als Gemeinschaft auf den Weg machen, um Verbesserungen zu erreichen. Der neue Stichtag für weitere Förderanträge zur Dorfentwicklung ist der 30. September 2024.

Bei manchen Maßnahmen Privater gehe es auch darum, das Ortsbild zu verbessern. Eine klassische Aufgabe der Dorfentwicklung“, so Eberle. Wobei nicht jeder Antrag auch bewilligt werde. Es gibt einen Katalog, der die Wertigkeit nach Punkten definiert. Weil Fördergelder endlich sind, bekommen die Vorhaben mit mehr Punkten den Zuschlag. Und bei der Punktevergabe habe sich in der jüngeren Vergangenheit einiges verändert, erklärt Valerie Giefers vom Planungsbüro „mensch und region“ aus Hannover, das die Dorfentwicklung Wiedau-Walsede begleitet. „Der Klimaschutz spielt bei Förderanträgen eine größere Rolle“, erklärt sie. „Der ökologische Anspruch wird höher“, sagt auch Bothels Samtgemeindebürgermeister. Jetzt könne zum Beispiel ein Antrag punkten, bei dem es um die Entsiegelung von Flächen gehe, nennt Eberle ein Beispiel.

Nicht um Ökologie, sondern um die gemeinsame Vergangenheit, geht es bei einem Vorhaben, das im Kompetenzteam der Dorfentwicklung Wiedau-Walsede mit Vertretern der Gemeinden, den externen Planern und dem Amt für regionale Landesentwicklung (ArL) auf breite Zustimmung stieß: Das Erinnern an historische Gebäude und Orte in den beteiligten Dörfern dürfe nicht verloren gehen. Die Idee, eine App zu entwickeln, habe sich als ein wenig zu groß erweisen, so Valerie Giefers. Schilder mit QR-Codes seien aber eine gute und relativ einfache Möglichkeit, die Geschichte für Einheimische wie auch für Gäste zu bewahren und zu präsentieren. Mit den Urlaubsexperten von „nordwärts – Urlaub und Freizeit im Landkreis Rotenburg/Wümme“ gebe es dazu Gespräche.

Die Gelder, die vom Land kommen, werden vom Amt für regionale Landes-

entwicklung zugeteilt. Siegfried Dierken leitet die Geschäftsstelle in Verden. „Gut die Hälfte der Förderzeit ist rum“, sagt er. Rückblickend sei die Dorfregion „mit sehr viel Euphorie gestartet“. Durch Corona allerdings in einem „Wellental“ gelandet. Insgesamt sehe er das Fazit, was Anträge und Projekte von Privaten wie von Kommunen betrifft, bisher positiv aus, so Dierken. „Es ist so, wie man es sich bei der Dorferneuerung wünscht.“

### Geplante Projekte der beteiligten Kommunen

Die beteiligten Kommunen haben eine Vielzahl von neuen Projekten entwickelt, die sie angehen wollen, wobei die Förderanträge noch nicht durch sind. Dazu gehören unter anderem die Sanierung und Umgestaltung des Friedhofs in Brockel und die Nachnutzung des Gebäudes Dorfstraße 35 in Hemsbünde. In Kirchwalsede wird über die Zukunft der Sportumkleiden sowie den Bauhof und das Gemeindebüro gesprochen. In der Genehmigungsphase befinden sich folgende Vorhaben: die Sanierung des Tennishauses in Hemsbünde sowie die Sanierung einer Fahrradabstellanlage in Bothel. „Es gilt dabei, die Ausstattung des Landes mit Fördermitteln abzuwarten“, so Siegfried Dierken vom ArL.

So wird Dorferneuerung in Niedersachsen definiert:

Verbesserung der innerörtlichen Verkehrsverhältnisse, Gestaltung von Freiflächen, Plätzen und Ortsränder, Erhaltung und Gestaltung von ortsbildprägenden Gebäuden, Umnutzung von ortsbildprägender oder landschaftstypischer Gebäuden zu einem anderen Nutzungszweck, Revitalisierung leerstehender Gebäude, Schaffung von Freizeit- und Naherholungseinrichtungen.